

Die Haftungsverhältnisse der Vor-GmbH

Von

Dr. Gerald Derwisch-Ottenberg

B 46 551

Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt



Duncker & Humblot · Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	17
I. Die Bedeutung der Vor-GmbH in der rechtlichen und wirtschaftlichen Praxis	17
II. Problemstellung	19
III. Aufgaben einer Neubearbeitung angesichts des heutigen Diskussionsstandes	21
1. Die Entwicklung der Diskussion um die Vorgesellschaft	21
2. Aktuelle Fragestellungen und Aufgaben einer Neubearbeitung	25
B. Zur Methode der Problemlösung	26
I. Die sui-generis-Formel als Lösungsansatz	26
II. Die Bedeutung der Eintragung	28
III. Folgerungen für den Gang der Bearbeitung	32
C. Die persönliche Haftung der Gründergesellschafter und der Handelnden für Verbindlichkeiten der Vor-GmbH	34
I. Problemstellung	34
1. Allgemeine Einführung	34
2. Die Relevanz einer neben die Haftung des Gesellschaftsvermögens tretenden Haftung für die Beteiligten	34
3. § 11 II GmbHG keine ausreichende Grundlage für die Bestimmung des Haftungssystems	35
4. Das Verhältnis der persönlichen Haftung während der Vor-GmbH-Phase zu den anderen Problemen der Vorgesellschaft	36
II. Darstellung der bisherigen Meinungen	37
1. – zum Bestehen und Umfang der Handelnden- und Gründerhaftung	37
2. – zum Erlöschen dieser Haftungen	43
3. Zusammenfassung	45

III. Eigene Stellungnahme	46
1. Die Bedeutung des numerus clausus der Haftungsbeschränkungen für die Vor-GmbH	46
2. Die Verselbständigung auf der Vermögensseite der eingetragenen GmbH	46
3. Die Verselbständigung auf der Vermögensseite der angemeldeten Vor-GmbH	50
a) Die Anwendbarkeit der Vorschriften zur Kapitalerhaltung	50
b) Das Vorhandensein der Mindesteinlagen gemäß §§ 7 II, III, 8 I, II GmbHG	51
aa) – im Falle der ordnungsgemäßen Anmeldung	52
bb) – im Falle der unzureichenden Kapitalausstattung; die „unechte Vor-GmbH“	52
cc) Zusammenfassung	54
4. Die Notwendigkeit eines Ausgleichs der Schlechterstellung der Gläubiger der angemeldeten Vor-GmbH gegenüber denjenigen der eingetragenen GmbH	56
5. Erste Möglichkeit des Ausgleichs: Gründerhaftung	56
6. Zweite Möglichkeit des Ausgleichs: Handelndenhaftung gemäß § 11 II GmbHG	58
a) Die Erstreckung der Handelndenhaftung auch auf gesetzliche Verbindlichkeiten	58
b) Die sonstige Brauchbarkeit der Handelndenhaftung zum Ausgleich	61
7. Die Zumutbarkeit der beiden Ausgleichsmöglichkeiten für die betroffenen Haftenden	62
8. Entscheidung zwischen den Möglichkeiten, Zusammenfassung	65
9. Die Verselbständigung auf der Vermögensseite der nicht angemeldeten Vor-GmbH	67
a) Praktische Relevanz dieser Frage	67
b) Das Vorhandensein der Mindesteinlagen gemäß §§ 7 II, III, 8 I, II GmbHG	68
c) Die Anwendbarkeit der Vorschriften zur Kapitalerhaltung	70
d) Die Publizität der nicht angemeldeten Vor-GmbH, Zusammenfassung	70
10. Geltung der allgemeinen Haftungsgrundsätze und der Handelndenhaftung	72
11. Die Konsequenzen dieser Haftungsausgestaltung	73
12. Zwischenergebnis: Die Haftungsverhältnisse während der Vor-GmbH-Phase	75

13. Das Erlöschen der Ansprüche aus Gründer- und Handelndenhaftung im Zeitpunkt der Eintragung	76
14. Das Schicksal von Gründer- und Handelndenhaftung bei Liquidation oder Konkurs der Vorgesellschaft	80
D. Die Sicherung der Kapitalgrundlage im Eintragungszeitpunkt	82
I. Problemstellung	82
II. Darstellung der bisherigen Meinungen	84
1. Die Ansicht bei Schaffung des Art. 211 ADHGB	84
2. Das Vorbelastungsverbot	85
3. Die Differenzhaftung	89
4. Kritik an dem auf die Eintragung bezogenen Unversehrtheitsgrundsatz	95
III. Eigene Stellungnahme	96
1. Lösungsansatz	96
2. Die Rechtfertigung der Verlustrisikozeuweisung an die Gläubiger im Falle der eingetragenen GmbH	97
3. Das Vorhandensein dieser Voraussetzungen bei der Vor-GmbH ..	98
4. Ergebnis	99
5. Die Konsequenzen dieses Ergebnisses	100
6. Die Erfüllungswirkung von freiwillig frühzeitig erbrachten Einlagen	102
E. Die Vertretungsmacht der Vor-GmbH-Geschäftsführer	105
I. Problemstellung	105
II. Darstellung der bisherigen Meinungen	106
III. Eigene Stellungnahme	111
1. Die Voraussetzungen einer unbeschränkten und unbeschränkbaeren Vertretungsmacht	112
2. Das Vorliegen dieser Grundlagen bei der Vor-GmbH	114
F. Die Einmann-Vor-GmbH	117
I. Problemstellung	117
II. Darstellung der bisherigen Meinungen	118
1. Unanwendbarkeit der Vor-GmbH-Regelungen wegen des Fehlens eines vom Gründer gesonderten Rechtsträgers	118

2. Die Gleichstellung der Einmann- mit der Mehrmann-Vor-GmbH	119
a) Die Einmann-Gesamthand	120
b) Sondervermögen des Gründers	120
c) Teilrechtsfähigkeit	121
III. Eigene Stellungnahme	122
G. Zusammenfassung	126
Literaturverzeichnis	129